

278  
262

# DEUTSCHER PHILOLOGENVERBAND E. V.

BERLIN NW 7, SCHIFFBAUERDAMM 5 IV • FERNSPR.: D 2 WEIDENDAMM 4151

TGB.-NR. \_\_\_\_\_  
(BITTE IN DER ANTWORT STETS ANZUGEBEN)

BERLIN NW 7, DEN 13. Dezember 37.  
Darmstadt, Irenestrasse 4 II

Sehr geehrter Herr Professor,  
ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 10.XII. Leider kann ich nun nicht am Mittwoch, den 15., zu Ihnen kommen, der Weihnachtskonferenzen usw.halber.

Ich möchte aber vorschlagen Freitag, den 17.XII., wo ich auf der Durchreise in Marburg aussteigen könnte, und zwar, wenn es Ihnen angenehm ist, käme ich dann im Anschluss an den Zug 17.47 Uhr zu Ihnen. Also etwa 18.15 in Ihrer Wohnung.

Nur für den Fall, dass Ihnen Tag und Stunde nicht passt, bitte ich um Nachricht. Es wird sich dann wohl leicht in den Weihnachtsferien eine Gelegenheit ergeben, ich bin dann in Bad Nauheim.

Heil Hitler !

266

z. Z. Marburg, Renthofstr. 20

674  
XXXXXXXXXX 31.12.1937.

//////////

St/W

Sehr geehrter Herr Oberstudiendirektor!

Mit Herrn Geheimrat Heymann habe ich in Berlin über die Rechtslage in Sachen der von Ihrem Verbands beabsichtigten Stiftungen gesprochen. Herr Heymann meint, daß voraussichtlich keinerlei Schwierigkeiten entstehen würden. Ich teile Ihnen deshalb mit, daß das Reichsinstitut eine solche Stiftung gegebenenfalls dankbar annehmen würde. Als Zweck schlage ich Ihnen vor: Vorbereitung und Förderung eines Tafelwerkes zur Geschichte der mittelalterlichen Urkundenfälschungen.

Mit den besten Empfehlungen:

Heil Hitler!